

Rostock. 1. Juni 1885.

Lieber Freund!

Gelesen war bei uns Trinitatissonntag, und da trifft es sich denn sehr schön, dass ich gleichsam unter dem Glockengeläute dieses schönen Festes, das alle früheren in sich vereint, und dessen steter Klang mit allen seinen vielen Nachfolgen vom Sonntag schon auf mich, wie einst auch auf den guten Teat. Paul (resp. Freytag) eines herabwundern Einflusses ausübt, an Sie über die heil. Trinität zu schreiben habe. Und zwar eine Bitte, und dann eine Frage. Die Bitte (Sie mögen doch ja nicht so leichtthin über dieses gute Dogma" urtheilen, wie Sie es Ihren Übersetzungssporben nach zu thun scheinen. Ereggerisch, dogmatisch, dogmenhistorisch gehört dasselbe zu dem

Gründen, was es in der Geschichte der Geister gibt  
und an keinem Problem hat sich wohl wie an  
diesem Gottgeoffenbarten menschlichen Tief-  
und Schaffensgenüts, bis in die Details hinein,  
die ich um so mehr bewundere, je mehr ich mit  
mit ihnen beknüpfte. Die Frage aber geht dahin,  
ob denn auch überhaupt die Trinität in Ihre Meta-  
physik hineingehört, die es m. E. wohl mit der  
Wurzel des Trinitätsbegriffs aber nicht mit diesem  
selbst zu thun hat. Überlegen Sie sich also bitte  
Alles, was Sie hierüber schreiben, wenn Sie nicht  
in Text mit Noten und zwar mit Recht ange-  
griffen werden wollen.)

Übrigens ist Ihr lieber Brief, für den ich  
herzlich danke, ein eitel Gewebe von Spöckerien.  
Meinem Orangenbaum einen Corpus zu nennen - wie  
utilitaristisch, und nur zu entbehrligen, wenn man

Jesus  
wie Sie mehr mit Dingen, als wie ich mit Dingen an Ihn  
hatte. Ein St. Orangenbaum meinen Frau Blick nämlich  
grade aufs Neulicht, und eigentlich wollte ich daher  
auch meiner Frau die Beantwortung Ihres Corpors  
überlassen, um etwas Varietas oder Variatio in  
die Sache zu bringen. Ich nicht an Sie, sondern  
an Ihre lieben Corpors von Töchter, wolle  
meine Frau schreiben. Aber & ihre vielen Ge-  
schäfte in der prakt. Pädagogik und Pökonistik haben  
meine Frau noch nicht dazu kommen lassen, ich  
und ich mich nur mit meinen Vorgesetzten beknüp-  
finge, auf die Sie eine Fluch gentschendet haben  
der mir recht zum Bileamssegen verwan-  
delt werden soll. Vom 18ten Juli an, wo ja  
wohl Ihre Ferien beginnen, erwarte wir Sie  
also in Rostok, 10 Meilen hoch und einige  
Dienstverpflicht. Wohnen können Sie freilich

nicht alle bei uns, sondern wir suchen uns dann die besten  
von Ihnen aus, z. B. Frau und Tochter. Aber eines  
(vegetar.) und Baden können Sie Alle soviel  
Sie wollen, bei uns, Letzteres in einem neu  
errichteten Badezimmer, für das wir den Platz  
unser Coupar verausgabt haben. Kürzlich  
waren die Hanscater hier, unter ihnen  
auch Waitz, den zu sehen, und wie vor Allen  
anstehen zu können ich mich doch willig  
gefühlet habe. Alles auf baldiges Wieder-  
sehen, und dirigieren Sie uns Ihre Corre-  
spondenzen hierher (auch für die Deutsche  
Encyclopaedic, deren Mitarbeiter Sie  
ja sind.)

Viel Nachrichten von Neu zu Neu!  
Ich man mit Elsi Washington Irving  
präpariren. Liebt Ihr Lehrer  
M. J. Weiss.